

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 9: **Österreich baut = L'Autriche construit = Austria is building**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

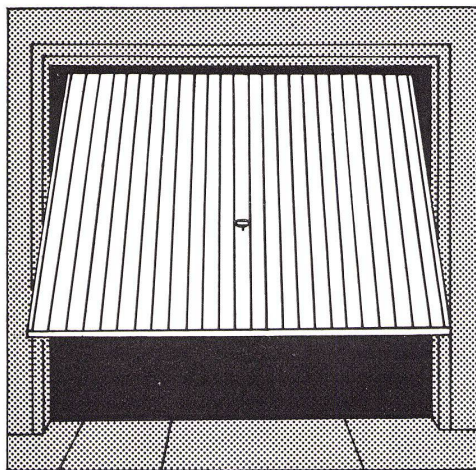


# Jagospa

## Qualitätsplatte

für höchste Ansprüche  
im Möbel-  
und Innenausbau  
Standardmass 183 x 526 cm

**JAGO-WERKE** Jacques Goldinger AG  
Tischler und Spanplattenfabrik Ermatingen TG Tel. 072/89658

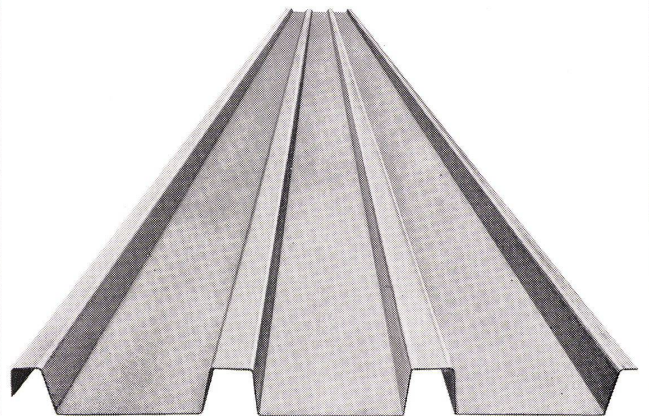


## Tore

in 7 Normgrößen ab Lager oder kurzfristig  
in jedem anderen Maß auch als Schiebe-,  
Falt- oder Sectional- (Rampen-) Tor fertig  
montiert lieferbar. Auf Wunsch automati-  
sche Steuerung. Erstklassige Qualität.  
Vorteilhafter Preis. Ausführliche Unter-  
lagen durch

**Baubedarf Zürich AG**  
8021 Zürich Postfach Tel. 051/25 76 50

## Profil-Blech für Hochbau

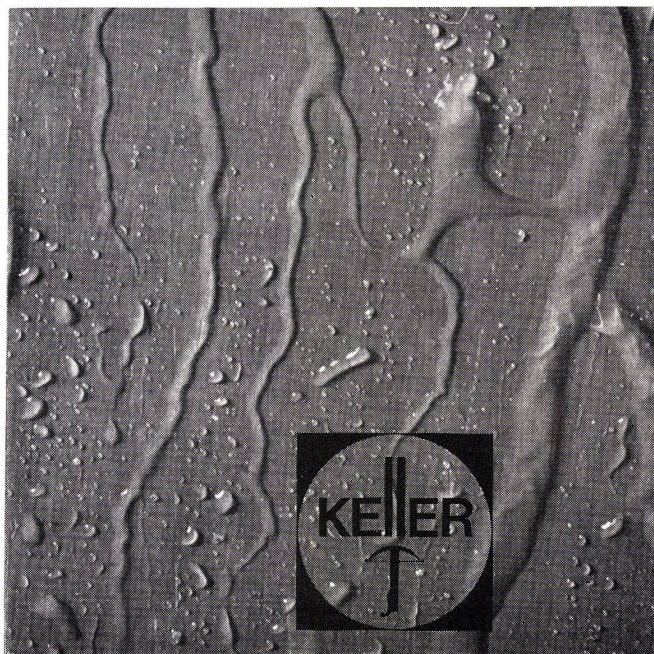


Unsere Liste 44/101 über profilierte Hochbau-Bleche  
enthält 44 Typen mit total 156 Sorten für alle Arten von  
Dächern, Decken und Wänden.

**KOENIG**

Dr. Ing. Koenig AG, 8953 Dietikon, Tel. 051/88 26 61

# Was sind bakelisierte Sperrholzplatten?



Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten werden beidseitig mit einem Bakelit-Film überzogen und wirken dadurch sehr ästhetisch. Dieses Veredlungsverfahren sowie die bestbewährte, kochwasserfeste Verleimung verleihen der Sperrholzplatte eine geradezu erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungseinflüsse

## Eigenschaften:

- durch die Bakelisierung wird die Oberfläche absolut wasserabstossend
  - die Haltbarkeit wird dadurch soweit vergrößert, dass in vielen Fällen kein besonderer Oberflächenschutz mehr erforderlich ist
  - gute thermische Isolationswirkung und günstige akustische Eigenschaften
  - gutes Stehvermögen, hohe Festigkeit bei geringer Dicke und sehr niedrigem Gewicht
  - grossflächig und deshalb arbeitssparend
- ## Anwendungsgebiete:
- Holzbauten aller Art
  - Wohn- und Wochenendhäuser
  - vorfabrizierte Elemente, die in kürzester Zeit an Ort und Stelle zusammengesetzt werden können
  - Baracken, Kioske, Werk-Kantinen.
  - Umkleidekabinen in Strandbädern und auf Sportplätzen
  - Fassadenverkleidungen
  - Schiff- und Bootsbauelemente
  - Wohnwagen- und Waggonbau
  - Verpackungskisten für feuchte oder feuchtigkeitsempfindliche Güter
  - Betonschalungen etc.

## Lieferbare Holzarten und Grössen:

|              |                                                                                         |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Holzarten:   | Okumé, Limba, Buche                                                                     |
| Dimensionen: | Okumé und Limba 220 x 125 cm und 255 x 125 cm<br>Buche 220 x 125 cm je 4 bis 40 mm dick |
| Lieferung:   | durch den Fachhandel                                                                    |

Zur Lösung aller Probleme über Anwendung oder Verarbeitung von bakelisiertem Sperrholz, steht Ihnen der kostenlose Beratungsdienst zur Verfügung  
Keller + Co AG Klingnau 056 511 77

# Keller+Co AG Klingnau

die Gestaltung der Form als des Ausdrucks des Zeitgefühls und des Zeitgeschmacks ergibt sich erst als eine Folge der Beachtung der Funktionellen. Das will sagen, daß sich aus der Vielfalt der Funktionen – hier ein Eßzimmerstuhl, hier ein Schreibtischstuhl oder ein Konferenzstuhl, dort ein Küchenstuhl – auch eine Mannigfaltigkeit der Formen entwickelte, die nur deshalb nicht ins Auge fällt, weil sie uns inzwischen selbstverständlich geworden ist.

Die Vorrangstellung, die sich die Funktion im Laufe der Zeit erworben hatte, brachte ein Experimentieren mit neuen Materialien als Bauelementen mit sich. Die Mannigfaltigkeit der verwendeten Hölzer wuchs, Stahl und andere Metalle und schließlich Kunststoffe aller Arten und Herkommen traten ins Gesichtsfeld, und es begann ein Suchen und Versuchen größten Ausmaßes, um für den jeweiligen Zweck, also für die jeweilige Funktion, auch den jeweils optimalen Baustoff zu finden. Daß dieses Suchen nicht vor den Bezugstoffen haltmachen würde, lag auf der Hand, denn bei der Frage, welche Rolle dem Bezugstoff in diesem Spiel zuzuweisen ist, muß mit aller Deutlichkeit eines klargestellt werden:

Der Bezugstoff dient nicht dazu, die verwendeten Polstermaterialien dem Auge des Beschauers zu entziehen, er hat vielmehr die entscheidende Aufgabe, das Sitzmöbel zu betonen, seine Form zu unterstreichen, er soll sich harmonisch dem Gesamtbild einfügen und darf in diesem Zusammenklang der Eindrücke keinesfalls eine Dissonanz bringen.

Das bedeutet aber, daß sich das Suchen nach dem Neuen nicht auf die Dessinierung, nicht auf die Struktur, die Farbe oder die Farbkombination beschränken durfte, daß vielmehr auch ein Material mit optimaler Brauchbarkeit und Wirkung Gegenstand des Suchens und Findens sein mußte.

Und damit ist auch schon die Frage beantwortet: Warum überhaupt neue Materialien, wo wir doch die gute und bewährte Wolle haben?

Mit gleichem Recht könnte man fragen: Wir haben doch schon so lange das gute und bewährte Eisen; warum also Gußstahl oder Chromnickelstahl usw.?

Der Weg, der zur synthetischen Faser führte, ist lang, dornenreich und mit Enttäuschungen und Kosten gepflastert. Nun, der Weg der Dralonfaser zum Möbelbezugstoff und schließlich zum dralonbezogenen Sitzmöbel ist ein getreues Abbild der Entwicklung der Chemiefaser.

Welche technischen, künstlerischen und kaufmännischen Probleme hatte man zu lösen, um einen neuen Möbelbezugstoff herzustellen, welche neuen Aufgaben ergaben sich für den Sitzmöbelhersteller, und hier wieder besonders für den Polsterer, der ja nun mit einem Material konfrontiert wurde, das absolut seine eigene Gesetzlichkeit hat und durchaus nicht etwa so behandelt und verarbeitet werden kann wie ein Wollstoff!

Niemand wird sich einfallen lassen, einen Kammgarnstoff an die Fenster zu hängen oder eine Gardine als Bettlaken zu benutzen. Man verlangt für jeden Zweck eine Eignung, und man erwartet auch vom Möbelbe-

zugstoff eine Reihe von Eigenschaften, von denen nur wenige genannt sein sollen:

Der Stoff muß haltbar sein, weil er für ein Gebrauchsmöbel bestimmt ist, das nicht im Salon ein schondeckenbewährtes und unbeachtetes Eigenleben führt, sondern das täglich und gern benutzt und gelegentlich auch strapaziert wird.

Er muß leicht zu reinigen sein, weil die tägliche Benutzung notwendig eine ständige Verschmutzung mit sich bringt.

Er muß lichtecht sein, und zwar sowohl was die Farbe als auch was die Faser anbelangt, die dem Einfluß des Lichtes ausgesetzt sind.

Die Wolle besteht aus Fasern, die durch ihren schachtelhalmartigen Bau dazu neigen, zu verfilzen. Darin besteht ihr für verschiedene Zwecke unerreichter Vorteil, der allerdings bei der Möbelindustrie in den modernen Ausmusterungen nicht gern gesehen ist. Dieser Aufbau der Wolle bewirkt aber auch, daß sie bei naturwidriger Behandlung und Beanspruchung leicht verschleißt, und jede Behandlung ist eigentlich naturwidrig, sobald das Vlies vom Schaf heruntergeschoren ist.

Bei der synthetischen Faser liegen die Dinge ganz anders. Der Dralonstoff besitzt eine glatte, porenlose, ungeschachtelte Faser. Dralon filzt also nicht, und es wäre unmöglich, etwa ein Billardtuch aus ihm herzustellen. Daraus folgt aber auch, daß man Dralongewebe mit jedem beliebigen Waschmittel in jeder beliebigen Haushaltswaschmaschine waschen kann, ohne daß das Gewebe filzt oder in Länge und Breite auch nur einen Zentimeter eingeht. Die Glätte und die durchgehende Struktur der Dralonfaser bewirken ferner, daß sie jeder Beanspruchung hohen Widerstand entgegensetzt. Die sogenannte Abriebfestigkeit des Dralons – das Wort erklärt seinen Sinn ja selbst – liegt wesentlich über derjenigen der Textilien aus Naturfasern.

Die Dralonfaser besitzt kein Quellvermögen. Was für die Wäsche begrüßt wurde, stellte sich für die Färberei als ein großes Problem heraus, das anfangs unlösbar schien. Heute ist es endgültig gelöst, ja es ist möglich, dem Dralon Farbwerte von einer Helligkeit zu geben, die bei der Wolle undenkbar sind.

Die Farbfestigkeit der Dralonstoffe ist bemerkenswert. Die Echtheitswerte liegen fast durchwegs bei 7 oder 8, erreichen also diejenigen der Indanthrenfarbstoffe. Daraus ergibt sich, daß Dralon dort geradezu prädestiniert ist, wo der Stoff einer besonderen Sonneneinwirkung ausgesetzt ist. Die Rheinschiffe «Europa» und «Helvetia» verfügen über Möbel mit Dralonbezugstoffen, und die Bundesbahn verwendet sie seit Jahren in großem Umfang. Dabei sei noch besonders hervorgehoben, daß die Dralonfaser bei Einfall ultravioletter Lichtes fast keinen Festigkeitsabfall erkennen läßt. Dieser Vorteil der Verrottungsfestigkeit ist gerade bei Heimtextilien besonders wichtig.

In der Polstermöbelindustrie treffen sich im Schreiner, Polierer und Polsterer handwerkliche Fertigkeiten mit der künstlerischen Idee des Entwurfs. Konservative und revolutionäre Elemente stoßen aufeinander, und das geht nicht immer ohne Wunden ab. Neue Verarbeitungsgrundsätze, die sich aus der Eigen-